

KI verändert – und wir?

ÖAGG SVCO-Fachtag

PROGRAMM

SAMSTAG, 07. NOVEMBER 2026

Anmeldung und Bekanntgabe des präferierten Workshops an: fachtag.svco@oeagg.at



09:00 Uhr: Kaffee & und Ankommen

10:00 Uhr: Begrüßung und Einführung

11 Uhr: Keynote

Zwischen Autonomie und Algorithmus – wie sich Arbeit, Rollen und Verantwortung neu ordnen



**Anne Babilon-
Teubenbacher**

CEO, [CPC Unternehmens-
management GmbH](#)

Künstliche Intelligenz verändert nicht nur Arbeitsprozesse, sondern greift auch in Rollenverständnisse, Entscheidungslogiken, Machtverhältnisse und professionelle Identitäten ein. Die Arbeitswelt wird schneller und transparenter – zugleich stellt sich die Frage, welche Bedeutung menschliche Kompetenz, Autonomie und Urteilskraft künftig haben.

Die Keynote beleuchtet diesen Wandel aus organisations- und arbeitspsychologischer Perspektive. Im Fokus steht, wie Technologie Arbeit tatsächlich verändert. Welche Tätigkeiten werden unterstützt, verschoben oder neu gerahmt? Wo entstehen neue Anforderungen an Führung, Verantwortung und Urteilskraft? Und warum erleben Mitarbeitende dieselbe technologische Veränderung, teils als Entlastung, teils als Bedrohung?

Anhand eines klaren Denkrahmens zeigt die Keynote, dass die Wirkung neuer Technologien weniger von ihrer technischen Reife als von der Art ihrer Einführung abhängt. Ob KI als Befähigung oder Kontrolle wahrgenommen wird, entscheidet sich an klaren Rollen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsgrenzen.

Die Keynote lädt dazu ein, Veränderungen der Arbeitswelt nicht vorschnell zu normieren oder zu technisieren, sondern professionell zu reflektieren. Sie eröffnet Räume für Differenzierung, macht Spannungsfelder sichtbar und stärkt eine Haltung, die sowohl kritisch als auch gestaltend ist.

12:30 Uhr: Mittagspause

14:00 – 15:30 Uhr: Workshops

Bitte um Bekanntgabe des präferierten Workshops an: fachtag.svco@oeagg.at

1. Entwicklung eines Baukastens zum Umgang mit KI



Siegfried Kaltenecker

Managementtrainer, Coach,
Autor, zertifizierter AI-
Consultant, geschäftsführender
Gesellschafter der [Loop
Organisationsberatung GmbH](#)

Im Umgang mit KI sind Räume notwendig, um Unsicherheiten zu reflektieren, Positionen zu hinterfragen und Orientierung zu schaffen. Doch wie lassen sich solche Räume schaffen? Was konkret können Coaches/Supervisor:innen/Berater:innen tun, um eine kritische Reflexion zu unterstützen? Und mit Hilfe welcher Formate und Methoden lässt sie sich gestalten?

In diesem Workshop werden wir diese Fragen in interaktiver und möglichst praxisorientierter Form beantworten. Dabei soll so etwas wie ein Baukasten an Gestaltungselementen entstehen, mit denen wir auf die Interessen und Bedarfe der jeweiligen Kund:innen eingehen, aber auch unseren beraterischen Anspruch auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit KI erfüllen können.

Für die Teilnahme sind keine KI-Vorkenntnisse notwendig, Beratungs/Supervisions/Coaching-Erfahrung ist aber hilfreich.



Peter Steinberger

Trainer, Outdoor-Pädagoge,
Berater & Coach, Geschäftsführer

[T.B.M. Training. Beratung.
Moderation](#)



Gunter Schüller

Zertifizierter Erwachsenenbildner
und Trainer

[Institut CONEDU](#)



Claudia Zettel

Leitende Redakteurin Woman &
Journalistin mit den
Themenschwerpunkten

Netzpolitik, Technik und Medien,
von 2016 bis 2025

Chefredakteurin [futurezone.at](#)



Annja Neumann

Principal Consultant / Artist
Researcher

[Tavistock Institute of Human
Relations](#)

2. Das digitale Du: Selbstwerdung zwischen Buber, Coeckelbergh und Gunkel

Die Beziehung ist das Herzstück jeder Beratung. Doch was passiert, wenn das Gegenüber ein Algorithmus ist? Dieser Workshop führt von Martin Bubers klassischer Dialogphilosophie (Ich-Du vs. Ich-Es) mitten in die aktuelle Debatte der Medienphilosophie. Wir kontrastieren Mark Coeckelberghs Warnung vor der „schmerzlosen Selbstwerdung“ (die KI als bloßes Echo ohne echtes Gegenüber) mit David J. Gunkels emanzipatorischen „Relational Turn“ (die Anerkennung der Beziehung als moralische Realität).

Gemeinsam untersuchen wir, wie diese Spannungsfelder die Identität von Klient:innen und die Rolle von Berater:innen verändern.

3. KI und ich: als Berater:in eine professionelle Position entwickeln

Wie gehen wir mit KI im Beruf um? Wie beeinflusst KI unser Denken und Arbeiten? Und was bedeutet das für unser professionelles Selbstverständnis?

Anhand vorformulierter Positionen erkunden wir in Kleingruppen, welche konkreten Haltungen zu KI in unserem Berufsfeld tragfähig sind und was sie für unser professionelles Handeln bedeuten.

Danach verorten Sie sich individuell und entwickeln je nach Bedarf Ihre eigene Haltung weiter. Der Workshop endet mit einem persönlichen Ergebnis: einer Haltung zum Umgang mit KI, die Sie in ihren Eckpunkten formuliert haben und die Ihnen als Orientierung dient.

Für die Teilnahme sind keine spezifischen KI-Kenntnisse notwendig.

4. KI und Gesellschaft – Wie eine kleine Tech-Elite unser Leben bestimmt

Arbeitswelt, Freizeit, politische Mitbestimmung – KI dringt zunehmend in jeden unserer Lebensbereiche vor und hinterlässt ihre Spuren. Neben sinnvollem technischen Fortschritt stellt sich die Frage, wie verantwortungsvoll KI genutzt werden kann, wenn wenige Tech-Konzerne ihre Entwicklung und Funktionsweise bestimmen. Im Workshop gehen wir der Frage nach, in welchem Kontext der Einsatz von KI verantwortungsvoll möglich ist und beleuchten, worauf Berater:innen in der Praxis achten sollten. Anhand der Thesen von Laura Bates in *The New Age of Sexism* und Karen Hao in *The Empire of AI* von diskutieren wir Themen wie algorithmischen Bias, Ausbeutung von Arbeitskräften im Globalen Süden sowie die Machtkonzentration der Tech-Elite und wie wir dieser Übermacht begegnen können. Ziel ist ein kritischer und transparenter Umgang mit KI im Spannungsfeld von Demokratie, Macht und Verantwortung.

Für die Teilnahme sind keine KI-Vorkenntnisse notwendig.

15:30 Uhr: Kaffee-Pause

16:00 Uhr: Interaktive Gruppenintervention

Insert Human Here – ein soziotechnisches Rollenspiel

„Insert Human Here“ ist ein soziotechnisches Rollenspiel, das das spannungsreiche Abhängigkeitsverhältnis zwischen Maschine und Mensch als Automatisierungstheater inszeniert: Teilnehmer:innen erleben in einer temporären Organisation, wie KI Entscheidungen, Daten und Arbeitsbeziehungen übernimmt. Inspiriert von Goethes Faust und Forschung des Tavistock Instituts, macht es die Auswirkungen von Machtverschiebungen, Angst und stiller Zustimmung in Mensch-KI-Systemen greifbar.

Im Zentrum steht ein postdigitaler faustischer Pakt: Welche Tätigkeiten sind Organisationen willens an KI abzugeben, welche Dynamiken entstehen dadurch im Gegenzug und wer setzt dabei die Grenzen? Auf diese Weise macht das Rollenspiel die grundlegenden Mensch-KI Dynamiken, auf individueller, Gruppen- und Systemebene erfahrbar, einschließlich des porösen Selbst, Techno-Übertragung und Membrankollaps. Ziel ist es, diese unbewussten Dynamiken zu reflektieren und sowohl eine Sprache als auch eine neue Praxis für menschliche Autonomie in digitalen Kontexten zu entwickeln.

17:30 – 18.00 Reflexion & Abschluss